

Seltsamer Unfall an der Bustür

83-Jährige will eingequetscht worden und gestürzt sein. Üstra weist Vorwürfe von sich, hat aber etwas Geld gezahlt.

LANGENHAGEN (kk/kra). Als die Seniorin Johanna Gülseren am Sattelhof in Langenhagen aus dem Bus der Linie 480 steigen wollte, soll sich laut ihrer Aussage die Tür plötzlich geschlossen und sie eingequetscht haben. Sie sei gestürzt, der Bus einfach davon gefahren. Die Üstra sagt: Das stimme alles gar nicht. Eine merkwürdige Unfallgeschichte an einer Bushaltestelle beschäftigt mittlerweile auch die Polizei. Eine 83-jährige Seniorin wirft einer Busfahrerin Körperverletzung, unterlassene Hilfeleistung und Fahrerflucht vor, da sie nach ihren Angaben beim Aussteigen von der sich schließenden Tür zu Fall gebracht worden war und sich verletzt hatte.

Doch gibt es etliche Ungeheimheiten in dem Fall. Nicht nur, dass die Seniorin erst nach vier Monaten bei der Polizei Anzeige erstattete. Laut Üstra hatte zu dem fraglichen Zeitpunkt auch keine weibliche Mitarbeiterin am Steuer gesessen. Ganz davon abgesehen, dass ein solcher Unfall aufgrund der Sicherheitstechnik eigentlich auszuschließen sei, wie Üstra-Sprecher Heiko Rehberg erklärt. Hat sich die 83-jährige Johanna Gülseren hinsichtlich des Ablaufs also geirrt, zumal sie sich nach eigenen

Worten an den eigentlichen Sturz auch nicht erinnern kann? Nach ihrer Darstellung aber hat sich folgendes ereignet: Sie wollte an der Haltestelle Sattelhof aussteigen. Als sie mitten in der Bustür stand, habe sich diese geschlossen und ihren ganzen Körper eingequetscht. Sie habe sich dagegen gestemmt und versucht, die Tür aufzudrücken. Als die sich schließlich nach ein paar Sekunden wieder öffnete, müsse sie auf ihre linke Körperseite gefallen sein. Erinnern kann sie sich nur noch daran, dass sie auf dem Boden der Haltestelle lag. Zwei junge Männer hätten ihr aufgeholpen. Die Busfahrerin habe sich noch kurz umgesehen und sei dann weitergefahren.

Es war wohl Ironie des Schicksals, dass Gülseren für einen Termin bei ihrer Ärztin in den Bus gestiegen war. „Wie sehen Sie denn aus?“, habe diese sie zur Begrüßung gefragt, erzählt die Rentnerin. Gülserens Kleidung war verdrückt, zuvor hatte es geregnet. Die Ärztin habe ihr ein Attest ausgestellt und auch gesagt: „Sie werden starke Schmerzen bekommen.“ Auf der linken Körperseite erlitt Gülseren mehrere Prellungen, am linken Arm und Oberschenkel bildeten sich große blaue Flecke. „Ich konnte wo-



Die Haltestelle Sattelhof an der Godshorner Straße. Hier soll der Unfall passiert sein. Archivfoto: Gabriele Gerner

chenlang nicht auf der linken Seite schlafen“, sagt sie. Bis heute habe sie manchmal Schmerzen, wenn sie den linken Arm bewege. Die 83-Jährige und ihre Familie werfen der Busfahrerin Körperverletzung, unterlassene Hilfeleistung und Unfallflucht vor. Die Üstra komme zudem ihrer Gefährderhaftung nicht nach. Das Verkehrsunternehmen bestreitet indes, dass der Vorfall überhaupt passiert ist: Denn die Fahrerin lasse sich nicht ermitteln. Mehr noch: Es habe am betreffenden Morgen gar keine Frau den Bus gesteuert. „Ich kann ja wohl noch eine Frau von einem Mann unterscheiden“,

sagt Gülseren. „Ich denke, ich würde auch ihr Gesicht erkennen.“ Sie ist wütend auf die Üstra, auch Monate nach dem Vorfall. Das Unternehmen hat inzwischen 250 Euro an Gülseren überwiesen, für die Reinigung ihrer Kleidung und die Schmerzsalbe, die sie wochenlang auf die verletzten Stellen geschmiert hat. Gülseren hätte sich auch Schmerzensgeld gewünscht. Sie sagt, bis zu 800 Euro. Laut Üstra habe sie jedoch 2500 Euro sogar durch ein Inkassounternehmen geltend gemacht. „Das haben wir mangels Rechtsgrundlage abgelehnt“, so Rehberg. „Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht

wurden aus Kulanz 250 Euro überwiesen. Der Betrag deckt ein wenig mehr als die angegebenen Arzt-, Medikamenten- und Reinigungskosten ab.“

Im Januar 2024, rund vier Monate nach dem Vorfall, ist Johanna Gülseren dann doch zur Polizei gegangen. Diese ermittle nun wegen fahrlässiger Körperverletzung gegen die unbekannte Fahrerin. Gülseren sagt, sie habe lange von einer Anzeige abgesehen, weil sie die Karriere der Fahrerin nicht zerstören wollte. Und weil sie nicht erwartet habe, dass die Üstra sich querstelle. Die Üstra bestätigt die polizeilichen Ermittlungen, in deren Zuge sie um Mithilfe bei der Sachaufklärung gebeten worden sei. „Dem sind wir nachgekommen“, betont Sprecher Heiko Rehberg.

Gülserens Darstellung der Ereignisse widerspricht er jedoch vehement. Nicht nur wegen der angeblichen Fahrerin, die es offenbar nicht gegeben hat. „Es hat auch keinerlei Hinweise auf einen entsprechenden Unfall gegeben“, betont er. Der so, wie geschildert, eigentlich auch gar nicht hätte passieren können. Denn Sensoren in den Gummilippen der Türen würden Gegenstände, die eingeklemmt werden könnten, erkennen.

Sprechstunde mit Tim Wook

GODSHORN. Godshorns Ortsbürgermeister Tim Wook bietet für nächsten Dienstag, 20. Februar, eine Bürgersprechstunde an. Alle Godshornerinnen und Godshorner sind daher herzlich dazu eingeladen, ab 17 Uhr in der Bäckerei Hartmann mit dem Sozialdemokraten über kommunalpolitische Themen ins Gespräch zu kommen. Tim Wook freut sich über reges Interesse und den gemeinsamen Austausch. Um Anmeldungen vorab wird gebeten. Diese sind per Mail unter kontakt@tim-wook.de oder über das Kontaktformular auf der Homepage des Landtagsabgeordneten (www.tim-wook.de) möglich. Darüber hinaus ist Tim Wook auch für alle Bürgerinnen und Bürger unter der Rufnummer (0151) 59 11 63 28 für Anrufe, WhatsApp und SMS erreichbar.

Familienhebamme

GODSHORN. Am Dienstag, 20. Februar, haben Schwangere und Mütter mit Kindern im Alter von bis zu drei Jahren wieder die Möglichkeit, sich im Gemeindehaus der Kirchengemeinde „Zum Guten Hirten“ in Godshorn von 10 bis 12 Uhr von einer Familienhebamme fachlich beraten zu lassen. Eine Anmeldung für diesen Termin ist ausdrücklich nicht erforderlich.

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

SPENDE BLUT+ BEIM ROTEN KREUZ

Mo 19.02.2024 15.00 – 19.00 Uhr

Langenhagen 30855 - Engelbostel
Luhmann's Gasthaus Zur Post
Hannoversche Straße 182



Bitte Personalausweis mitbringen!
Service-Hotline 0800 / 11 949 11
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

blutspender.net



Blutspendedienste



TERMINE IM UMGEBUNG

ANZEIGE

Sprechstunde: Reden wir über nächtlichen Harndrang!



Mag. Astrid Janovsky
Nährstoffexpertin

Probleme mit der Blase sind für viele Betroffene ein echtes Tabuthema. Wissenschaftliche Studien belegen jedoch: Eine Heilpflanze aus Österreich unterstützt bei nächtlichem Harndrang.

Häufiger Harndrang – besonders nachts – kann für Betroffene schnell zu einem großen Problem werden. Die nächtlichen Wanderungen stören den Schlaf, und am nächsten Morgen ist man erschöpft und schlecht gelaunt. Doch auch tagsüber wird eine sensible Blase oft zur Herausforderung. Man denke nur an lange Autofahrten. Darüber hinaus kann der plötzlich auftretende Harndrang auch zu Krämpfen führen, wenn man ihm nicht schnell genug nachgibt.

Frauen ab 45 besonders häufig betroffen

Zwar kämpfen auch viele Männer mit dem Thema nächtlicher Harndrang (aufgrund einer gutartigen Vergrößerung der Prostata), jedoch sind vor allem Frauen ab 45 betroffen. Die Ursache dafür findet sich meist in der hormonellen Umstellung während der Wechseljahre. Dadurch kann die Blasenwand gereizt werden, wodurch sich die Blase schon bei verhältnismäßig niedrigem Füllstand meldet – und das oft sehr dringend.

Begleiterscheinung: Leichte Inkontinenz

In der Praxis zeigt sich, dass viele betroffene Frauen zusätzlich zum nächtlichen Harndrang auch mit einer sogenannten „Belastungsinkontinenz“ kämpfen. Dabei fällt es schon bei kleinen körperlichen Anstrengungen (z. B. Lachen oder Niesen) schwer, die Blase zu kontrollieren. Der Grund: Die hormonell bedingte Reizung der Blasenwand kann auch die Beckenbodenmuskulatur in Mitleidenschaft ziehen – diese verliert dann an Kraft und übernimmt ihre wichtige Verschlussfunktion nicht mehr in vollem Umfang. Auch vergangene Schwangerschaften können zu einer solchen Überbeanspruchung beitragen.

Natürliche Unterstützung

Auch wenn die Blase häufig ein Tabuthema ist – nur wer aktiv nach Unterstützung sucht, kann diese auch finden. Oft reicht schon der Weg in die Apotheke. Immer häufiger wird dort ein hochdosierter Kürbiskern-Extrakt empfohlen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Durch die längerfristige Anwendung eines solchen Extraktes kann der nächtliche Harndrang um fast die Hälfte gesenkt werden.* Auch die Inkontinenzepisoden konnten signifikant reduziert werden.** Diese Erkenntnisse haben Pharmazeuten genutzt und ein hochwertiges pflanzliches Präparat entwickelt: die Kürbis für die Frau Tabletten von Dr. Böhm®. Sie enthalten den oben angesprochenen Kürbiskern-Extrakt in besonders hoher Dosierung (400 mg). Durch die rein pflanzliche Zusammensetzung sowie die Herstellung unter strengsten Qualitätsbestimmungen ist das Präparat ausgezeichnet

verträglich und sicher für die Langzeitanwendung. In Österreich, wo das Produkt schon seit über 30 Jahren am Markt ist, konnten sich schon hunderttausende Frauen von der Wirkung überzeugen.

Unser Tipp

Idealerweise werden die Kürbis-Tabletten über einen längeren Zeitraum (mindestens drei Monate) eingenommen.

* Terado T. et al., Jpn J Med Pharm Sci 2004; 52(4):551-61
** Sogabe H. Et al., Jpn J Med Pharm Sci 2001; 46:727-737

STARKE BLASE

DR. BÖHM® QUALITÄT
ÜBER 50 JAHRE ERFahrung
AUS DER APOTHEKE

DA VERTRAUE ICH GANZ AUF DR. BÖHM!

Nahrungsergänzungsmittel PZN: 15390969

- ✓ Stärkt die Blasenmuskulatur
- ✓ Rein pflanzlich
- ✓ Kurmäßige Einnahme empfohlen

drboehm-info.de **Dr. Böhm®**

Dr. Böhm® Kürbis für die Frau
Für Ihren Apotheker: **PZN: 15390969**
Bestehen Sie auf das Original!
Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke Dr. Böhm® Kürbis für die Frau gerne für Sie.

